©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Kaserne kontrolliert, dabei ein Paar Bienenfresser mit seiner Neströhre entdeckt und Prof. Wüst verständigt, der am 23. 6. die Vögel fotografierte. Am 29. 7. stellten dann die beiden eben genannten Beobachter hier neben dem ersten ein zweites Paar mit Neströhre fest. Am 23. 7. waren aber Uferschwalben- und Bienenfresserröhren weggebaggert, vernichtet. Inzwischen hatte Prof. Wüst die Langweider Kolonie von seinem Augsburger Mitarbeiter G. Geh überprüfen lassen, der dort am 9. und 10. 7. vier Brutpaare bestätigte (Anz. Orn. Ges. Bay. 1966, S. 861). Am 12. 7. traf K. Schilhansl am gleichen Platz 5 Altvögel an; zwei Bruthöhlen waren beflogen. In der einen wurden mit Sicherheit, in der anderen vielleicht Junge gefüttert. Am 13. 7. sah H. Gäbler vier Altvögel, eine Höhle wurde angeflogen. Nach anhaltendem Regenwetter mußte dann K. Schilhansl am 21. 7. feststellen, daß die Röhren nicht mehr angeflogen wurden. E. Schumacher, den er in der Kiesgrube traf, bestätigte dies, er hat an diesem Tag mindestens 5 Altvögel gesehen. Somit scheinen die Jungen in den Neströhren infolge der ungünstigen, kalten, regnerischen Witterung, wohl aus Nahrungsmangel zugrundegegangen zu sein.

Ich selbst hörte am 8. 7. 1966 an den Kiefernwäldchen zwischen Kolonie Hurlach und dem Lech, der dort Steilufer hat, in denen Uferschwalben brüten, nach Abschluß einer Exkursion der Pädagogischen Hochschule Augsburg mehrere Bienenfresserrufe und sah dann kurz einen Bienenfresser, der niedrig über die Baumwipfel flog. Leider hatte ich keine Zeit, weiter nachzusuchen. Somit haben zwei kleine Bienenfresserkolonien mit zusammen mindestens 5 Paaren im Sommer 1966 nördlich von Augsburg bestanden; Jungvögel wurden allerdings leider nicht flügge. Meine Beobachtung von Hurlach aber läßt die Möglichkeit offen, daß noch weitere Bienenfresser im Lande waren. Nun scheinen die Vögel unser Gebiet schon in den Vorsommern aufgesucht zu haben. G. Geh sah am 4. 8. 1964 2 Exemplare am Langweider Kraftwerk, also etwa einen Kilometer von der Kolonie von 1966 entfernt, und am 14. 8. 1964 16 weitere am Ellgauer Lechspeicher. H. Greiner beobachtete am 24. 5. 1965 12 in einer Sandgrube bei Kronburg am Ostrand des Rieser Beckens. Im Mai 1960 hatte sich ein Bienenfresser eine Woche lang am Ulmer Stadtrand aufgehalten. 1964 haben zwei Paar Bienenfresser erfolgreich bei Hamburg genistet. 1964 brütete ein Paar in Südholland, 1965 eines auf Terschelling. In Dänemark wurden Bruten 1948 auf Bornholm, 1961 und 1962 bei Frostrup nachgewiesen. 1956 hat nach L. Zier (Orn. Mitt. 1958, S. 9) ein Paar in der Mainaue bei Dippach gebrütet. Die Vögel sollen aber bereits am 25. 3. eingetroffen, eine Brutröhre am 1. 4.. entdeckt worden sein. Diese Daten rufen allerdings beträchtliche Zweifel wach, denn sie liegen viel zu früh! Die Vögel mögen durchaus dort genistet haben, zumal am 22. 7. 56 ein Altvogel erlegt wurde und Mitte Juli insgesamt 7 Vögel vorhanden waren, doch scheinen Fehler bei der Aufzeichnung der genannten Daten unterlaufen zu sein!

Für unsere Beobachter aber heißt es, im Sommer 1967 alle nur möglichen Brutgelegenheiten im Lechfeld zu kontrollieren!

V E R E I N S N A C H R I C H T E N

Herr Dr. Bellot war so liebenswürdig, am 29. 7., am 5. und 12. 8. 1966 abends viele Mitglieder unseres Vereins durch die von ihm zusammengetragene und aufgebaute Peutinger-Ausstellung im Augsburger Rathaus zu führen. Er verstand es auf das Beste, uns diesen großen Mann als Politiker und Wissenschaftler nahe zu bringen. Wir sind Herrn Dr. Bellot für seine von größter Sachkenntnis getragenen Ausführungen über den bedeutenden Humanisten zu großem Dank verpflichtet.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 13. Oktober 1966 bei Anwesenheit von 40 Mitgliedern und unter Vorsitz von Gymnasialprof. Dr. Deml in der Gaststätte Nießherrle statt. Der 2. Vorsitzende begrüßte die Versammlung, ließ durch den 1. Schriftführer das Protokoll der vorjährigen Versammlung vorlesen und den Geschäftsführer Dr. Issel über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 1965 berichten. Der verstorbenen Mitglieder, Josef Bayerl, Georg Gnann, Prof. Dr. Laubmann, Lotte Ostertag, Johann Ott, Dr. Richard Ponkratz und Carl Wörner gedachten die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen. Dr. Issel berichtete, der Verein habe bei 15 Abgängen 37 Neuzugänge gehabt und umfasse nun insgesamt 412 Mitglieder. Er dankte der Stadt und dem Bezirkstag für die finanziellen Zuschüsse, den Mitgliedern für die pünktliche Beitragszahlung und dem Vorstand und Leitern der Arbeitsgemeinschaften für alle Mühe. Trotz einiger Schwierigkeiten fanden im Geschäftsjahr 4 Vorträge und 2 ganztägige Exkursionen statt. Die Kassenprüfung der Herren Weber und Ziegenspeck hatte keinen Grund zu einer Beanstandung ergeben, der Kassenbericht des Kassiers zeugte von gediegener Geschäftsführung und so wurde der Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet.
Herr Martin berichtete über die Entomologische Arbeitsgemeinschaft, die 4-wöchentlichen Zusammenkünfte seien fortgesetzt worden. Leider habe das schlechte Wetter den Lichtfang stark eingeschränkt. Trotzdem konnten 6 Neuentdeckungen gemacht werden. Bei der Geologischen Arbeitsgemeinschaft gab es während des Geschäftsjahrs 2 Exkursionen und 2 Filmvorführungen, wie Herr Scheuenpflug berichtete. Nach Dr. Steinbachers schriftlicher Meldung hat die Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft, die bereits 75 Mitglieder umfaßt, 3 Wanderungen in die Umgebung Augsburgs, und 6 Omnibusausflüge veranstaltet.
Zum großen Bedauern der anwesenden Mitglieder stellte sich der bisherige 1. Vorsitzende wegen zu zahlreicher dienstlicher Verpflichtungen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der Geschäftsführer schlug daher Gymnasialprofessor Dr. Deml zum 1. und Oberstudienrat Dr. Oblinger zum 2. Vorsitzenden vor. Der Wahlleiter, Herr Egon Dietrich, griff diese Vorschläge auf und beantragte nacheinander für alle übrigen Vorstandsmitglieder eine Wiederwahl. Die Versammlung wählte alle Kandidaten ohne eine Gegenstimme.
Dr. Steinbacher wurde erneut mit der Herausgabe der Zeitschrift betraut. Auch einem Antrag des Vorstands, den Beitrag ab 1967 für ordentliche Mitglieder auf 8.— DM zu erhöhen, und den der übrigen analog zu berechnen, gab die Versammlung ihre Zustimmung. Um die Verdienste des scheidenden 1. Vorsitzenden gebührend zum Ausdruck zu bringen, beschloß die Versammlung, ihn zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen.
Nach dem geschäftlichen Teil zeigte Dr. med. Hiemeyer Farblichtbilder zu dem Thema Botanische Besonderheiten aus der Umgebung von Augsburg. Dr. J. Bellot

Herr Heinz Mootz zeigte am 5. 12. 1966 den Mitgliedern der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft und der Volkshochschule seine jüngste Ausbeute an wunderschönen Farbdias im gut besetzten großen Vortragsraum der letzteren; Herr Dr. Steinbacher erläuterte die Bilder. Besonders jene vom Neusiedler See begeisterten die Teilnehmer. So zogen Säbelschnäbler und Seeregenpfeifer, Silberreiher und Graugänse, Möwen und Seeschwalben, Schwarzkehlchen und Bruchwasserläufer an unseren Augen vorüber. Herr Dr. Steinbacher dankte Herrn Mootz für diese neue Gelegenheit, die wirklich hervorragenden Ergebnisse seiner hingebenden Tätigkeit als Naturfotograf kennenzulernen. Reicher Beifall bewies, wie sehr dieser Abend alle Zuschauer befriedigt hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 79-80